

Wendo Nowe e.V. Netzwerk Bremen-Oldenburg-umzu für feministische
Selbstbehauptung und Selbstverteidigung



Stellungnahme gegen rassistische und ausschließende Täterzuschreibungen in der feministischen Selbstverteidigung

1. Wo Gewalt passiert

Als Verein für Feministische Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptung stärken wir Frauen, trans*, inter* und nicht-binäre Personen in ihrem Recht auf Selbstbestimmung, körperlich, emotional und politisch.

Wir haben davon gehört, dass in Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskursen häufig Beispiele verwendet werden, in denen Männer mit Migrationsgeschichte als typische Täter dargestellt werden. Davon distanzieren wir uns ausdrücklich! Wer davon spricht, dass Männer mit nicht-deutschem Hintergrund potentiell gewalttätiger sind als Männer, die in Deutschland geboren und hier aufgewachsen sind, schürt Rassismus!

Wer Gewalt auf Menschen mit zugeschriebener Herkunft projiziert, bringt noch dazu Betroffene in Gefahr – denn dieser Blick lenkt ab von den Orten, an denen Gewalt tatsächlich am häufigsten geschieht: im eigenen Umfeld.

Gewalt wird überwiegend im privaten und sozialen Nahraum ausgeübt – durch Partner*innen, Mitbewohner*innen, Familienmitglieder, Bekannte, Vorgesetzte.

Gewalt geschieht ebenso im öffentlichen Raum – etwa auf Straßen, in Verkehrsmitteln oder Parks. Beides zählt. Doch die Fixierung auf das Bild des „fremden Täters“ verschiebt die Aufmerksamkeit weg von den realen Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen, in denen Gewalt häufig entsteht. Sie stabilisiert rassistische Feindbilder und erschwert, häusliche und institutionelle Gewalt als strukturelles und damit politisches Problem zu erkennen.

2. Patriarchale Gewalt ist ein globales System

Patriarchale Gewalt ist kein kulturelles oder nationales Phänomen, sondern ein globales System von Macht und Kontrolle. Sie wirkt körperlich, psychisch, sexualisiert, digital, ökonomisch und institutionell – in Familien, Politik, Medien, Arbeit, Bildung und Justiz.

Es herrscht eine gesellschaftliche Vorstellung davon, was als „richtige“ oder „normale“ Männlichkeit gilt. Dieses Ideal ist meist dominant, kontrollierend, heterosexuell,

Wendo Nowe e.V. Netzwerk Bremen-Oldenburg-umzu für feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung



cisgeschlechtlich, leistungsorientiert, oft *weiß*. Es wertet nicht nur sog. Weiblichkeit ab, sondern verleiht bestimmten Männern mehr gesellschaftliche Macht als anderen – und schafft gleichzeitig Hierarchien innerhalb von Männlichkeiten: Nicht alle Männer verfügen über dieselben Privilegien, und nicht alle Frauen erleben Gewalt auf dieselbe Weise. Diese Vorstellung von Männlichkeit unterdrückt nicht nur Frauen, queere und trans* Menschen, sondern auch Männer, die diesem Ideal nicht entsprechen.

Gewalt ist deshalb nicht nur das Handeln einzelner Täter*innen, sondern Ausdruck gesellschaftlicher Strukturen. Sie hängt eng damit zusammen, wer gehört wird, wer geschützt wird, wem geglaubt wird – und wer als gefährlich markiert wird. Das führt häufig dazu, dass die Verantwortung für Gewalt nur bestimmten Gruppen zugeschoben wird und andere nicht zur Rechenschaft gezogen werden.

3. Was wir trainieren

Wir trainieren Grenzen wahrzunehmen, Nein zu sagen, laut zu werden, Unterstützung zu holen, Räume einzunehmen und uns körperlich zu wehren – gegen Gewalt durch Unbekannte und gegen Gewalt in Beziehungen, Familien, Institutionen und Machtverhältnissen.

Wir fördern Selbstbehauptung, Handlungsfähigkeit und Solidarität – für uns selbst und füreinander. Wir trainieren keine Feindbilder, sondern Bewusstsein, Handlungsspielräume und gemeinsame Stärke.

4. Wovon wir uns distanzieren

Es gibt nicht die Männer, nicht die Migrant*innen, nicht die Frauen. Macht, Verwundbarkeit und gesellschaftliche Verantwortung sind unterschiedlich verteilt. Auch zum Beispiel *weiße* Frauen können Gewalt und Ausschluss ausüben – etwa durch rassistische Erzählungen oder durch die Ablehnung von trans* Frauen und anderen benachteiligten Personen.

Feministische Selbstverteidigung heißt: Gewalt bekämpfen, ohne neue Täterbilder zu erschaffen. Solidarität statt Spaltung!

Wendo Nowe e.V. Netzwerk Bremen-Oldenburg-umzu für feministische
Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

